

Drahtzieher/in

Die Ausbildung im Überblick

Bei diesem Beruf handelt es sich um einen ehemaligen Ausbildungsberuf, der zum 01.08.2013 außer Kraft trat. Er wurde durch den Beruf Fachkraft für Metalltechnik der Fachrichtung Umform- und Drahttechnik abgelöst.

Drahtzieher/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Diese bundesweit geregelte 2-jährige Ausbildung wird in der Industrie angeboten.

Ausbildungsinhalte

Während der Ausbildung zum Drahtzieher/zur Drahtzieherin lernen die Auszubildenden im Betrieb beispielsweise:

- welche Maschinen und Einrichtungen zum Drahtziehen eingesetzt werden
- wie man Metall durch Feilen, Meißeln, Sägen, Schleifen oder Bohren bearbeitet
- worauf beim Kontrollieren des Ziehvorgangs zu achten ist
- was beim Fertigprodukt zu prüfen ist (etwa Länge, Zerreißfestigkeit, Härte)
- wie Schmiermittel, Beizflüssigkeiten und Ziehmittel einzusetzen sind
- welche Vorgänge beim Glühen und Vergüten ablaufen
- worauf es beim Löten von Metall ankommt
- wie man beim Messen, Anreißen, Biegen und Richten vorgeht
- wie Ofenbeschickungseinrichtungen nach Anweisung be- und entladen werden
- wie man Ausgangsmaterial entzündert, das heißt die Metalloberfläche durch mechanische oder chemische Verfahren reinigt
- wie Draht vor dem Einziehen angespitzt wird
- wie man Proben für die Fertigkeit entnimmt
- wie Ziehgut auf einwandfreie Oberflächenbeschaffenheit zu überwachen ist
- wie man das Ziehgut etikettiert, verwiegt und ablegt
- wie Ziehsteine aufbereitet und neue Ziehsteine angefertigt werden
- mit welchen Geräten die Maßhaltigkeit überprüft werden kann
- wie man Fertigprodukte verpackt und Versandpapiere ausstellt

Außerdem wird den Auszubildenden z.B. vermittelt

- welche gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag entstehen
- wie der Ausbildungsbetrieb organisiert ist
- wie die Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften angewendet werden

Während des theoretischen Unterrichts in der Berufsschule

erwirbt man grundlegende Kenntnisse auf verschiedenen für den Beruf wichtigen Gebieten. Für den Beruf Drahtzieher/in hat die Kultusministerkonferenz keinen Rahmenlehrplan für den Berufsschulunterricht beschlossen.

Rechtsgrundlage:

Berufsbild und Prüfungsanforderungen für den Anlernberuf Drahtzieher, Erlass des Bundesministers für Wirtschaft - II A 4 - 2977/55 vom 27.09.1955

Lernorte

Drahtzieher/innen werden im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule ausgebildet. Überwiegend absolvieren Auszubildende ihre Ausbildung in Metallziehereien. Meist sind sie in Produktionshallen tätig.

Der Berufsschulunterricht findet zum Teil in Blockform in Fachklassen statt.

Ausbildungsbedingungen

Worauf man sich einstellen sollte

Wer eine duale Ausbildung zum Drahtzieher/zur Drahtzieherin absolviert, lernt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule**.

Ausbildungsbetriebe sind Metallziehereien und andere Unternehmen der Halbzeugindustrie. Für diese sind die Auszubildenden weitgehend selbstständig, aber auch zusammen mit ihrem Team in Produktionshallen tätig. Unter Anleitung ihres Ausbilders und erfahrener Kollegen müssen sie von Anfang an tüchtig mitarbeiten. Sie verbinden Drähte im Stumpfschweißverfahren, richten Ziehmaschinen ein und reinigen oder beschichten Drahtoberflächen. An den Kontakt mit Staub müssen sich die Auszubildenden ebenso gewöhnen wie an Maschinenlärm und den Geruch von Schmiermitteln. In Produktionshallen sind vielfältige Arbeiten zu erledigen, bei denen nicht nur manuelle Geschicklichkeit gefragt, sondern auch Konzentration erforderlich ist. Nur so können Arbeitsaufträge zufriedenstellend ausgeführt und - beispielsweise bei der Arbeit an Maschinen - Unfälle vermieden werden. Um sich vor Verletzungen zu schützen, tragen die Auszubildenden Schutzkleidung: Sicherheitsschuhe, -handschuhe, Schutzkittel und Gehörschutz gegen den Maschinenlärm sind in der Produktionshalle unverzichtbar.

Die Auszubildenden führen einen Ausbildungsnachweis. Die Ausbildungsnachweise werden vom Ausbilder regelmäßig kontrolliert und sind Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Der Unterricht in der **Berufsschule** findet ein- bis zweimal pro Woche statt. Erfolgt er in Blockform, wird der Unterrichtsstoff eines Jahres in Blöcken von beispielsweise drei oder vier Wochen vermittelt. Findet der Blockunterricht nicht am Wohnort statt, sind die Auszubildenden während dieser Zeit z.B. in einem Internat untergebracht und dadurch von Familie und Freunden getrennt.

Leistungsnachweise und Prüfungen

Während der gesamten Ausbildung müssen die zukünftigen Drahtzieher/innen regelmäßig Leistungsnachweise erbringen und hierfür auch in ihrer Freizeit lernen. In der Berufsschule werden z.B. Klassenarbeiten oder Tests geschrieben. Auch für die Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung müssen die Auszubildenden Zeit einplanen.

Ausbildungsvergütung

Auszubildende, die eine duale Ausbildung durchlaufen, erhalten eine Ausbildungsvergütung. Sie richtet sich überwiegend nach tarifvertraglichen Vereinbarungen. Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist abhängig vom Ausbildungsbereich (z.B. Industrie und Handel, Handwerk) und von der Branche, in der die Ausbildung stattfindet. Auch der räumliche Geltungsbereich des entsprechenden Tarifvertrages kann Einfluss auf die Höhe der Ausbildungsvergütung haben. Frei vereinbarte Ausbildungsvergütungen sind möglich, wenn z.B. der Ausbildungsbetrieb nicht tarifgebunden ist.

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen. Ansprüche können aus ihnen nicht abgeleitet werden. Die Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie können monatlich z.B. folgende Ausbildungsvergütungen erhalten:

- 1. Ausbildungsjahr: € 787 bis € 876
- 2. Ausbildungsjahr: € 847 bis € 922



Quelle:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Tarifauswertung - Tarifvertragliche Ausbildungsvergütungen - Stand: Januar 2013

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Allerdings können für den Berufsschulunterricht Lernmittelkosten (z.B. für Fachliteratur), Fahrtkosten und ggf. auch Kosten für auswärtige Unterbringung entstehen.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit. Über Voraussetzungen und Höhe einer möglichen Beihilfe informieren das entsprechende Merkblatt sowie der BAB-Rechner der Bundesagentur für Arbeit:

Berufsausbildungsbeihilfe-Rechner (BAB)

Internet: <http://babrechner.arbeitsagentur.de/>

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Verkürzungen/Verlängerungen

Verkürzung der Ausbildungszeit

- Die zuständige Stelle hat auf gemeinsamen Antrag von Auszubildenden und Ausbildenden die Ausbildungszeit zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht wird. Die Verkürzungsdauer ist unterschiedlich und hängt von der Vorbildung ab. Bei berechtigtem Interesse kann sich der Antrag auch auf die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit beziehen (Teilzeitberufsausbildung).
- Die Landesregierungen können über die Anrechnung von Bildungsgängen berufsbildender Schulen oder einer Berufsausbildung in sonstigen Einrichtungen bestimmen. Voraussetzung ist ein gemeinsamer Antrag der Auszubildenden und Ausbildenden an die zuständige Stelle.
- Auszubildende können nach Anhörung der Ausbildenden und der Berufsschule vor Ablauf ihrer Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Die Verkürzungsdauer beträgt meist 6 Monate.
- Ggf. ist eine Verkürzung der Ausbildungsdauer für Auszubildende möglich, die eine betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) erfolgreich abgeschlossen haben.

Verlängerung der Ausbildungszeit

In Ausnahmefällen kann die zuständige Stelle die Ausbildungszeit verlängern, wenn dies erforderlich ist.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Drahtzieher/in handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in der Industrie ausgebildet.

Hinweis:

Teilnehmer/innen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren ein Betriebspraktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) und je nach Bundesland wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.

Informationen zur Einstiegsqualifizierung "Metall - Bauteileherstellung" findet man unter:



Einstiegsqualifizierung in Industrie und Handel

Internet:

<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/einstiegsqualifizierungen/einstiegsqualifizierung#eq-beispiele>

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Berufsbild

Ausbildung im Betrieb		Ausbildung in der Berufsschule
Im 1. und 2. Ausbildungsjahr	Arbeitsschutz, Unfallverhütung Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung Kennenlernen der Hilfsstoffe und Werkzeuge für das Ziehverfahren Stellen und Herrichten von Zieheisen und Ziehsteinen Zusammenschweißen von Drähten Kennenlernen der Merkmale von Diamant- und Hartmetall-Ziehsteinen Kennenlernen des Aufbaus und der Wirkungsweise von Zügen Zugaufbau für Mehrfachzugmaschinen Zusammensetzung der Ziehflüssigkeiten und Ziehmittel Erkennen von Fehlern am Ziehgut und ihren Ursachen Erkennen von Fehlern an Ziehwerkzeugen Kennenlernen des Beizens und sonstiger Vorbereitungsarten Kennenlernen der Güteprüfung für Draht zulässige Querschnittsabnahme und Toleranzen Pflegen und Instandhalten der Ziehmaschinen und der Ziehwerkzeuge Nacharbeiten von Ziehwerkzeugen	In der Berufsschule während der gesamten Ausbildung berufsbezogen: z.B. Fachrechnen, Fachkunde allgemeinbildend: z.B. Deutsch, Wirtschafts- und Sozialkunde
Zwischenprüfung vor Ende des 1. Ausbildungsjahres		
Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr		

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Die Abschlussprüfung in diesem anerkannten Ausbildungsberuf wird auf folgender Grundlage durchgeführt:



Berufsbild und Prüfungsanforderungen für den Anlernberuf Drahtzieher, Erlass des Bundesministers für Wirtschaft - II A 4 - 2977/55 vom 27.09.1955

Zulassung zur Prüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung bei einer Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule sind vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise sowie die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen.

Zuzulassen ist auch,

- wer in einer berufsbildenden Schule oder sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist. Dieser Bildungsgang muss allerdings der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entsprechen.
- wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

Prüfungsinhalte

Zwischenprüfung

Gegen Ende des ersten Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung durchgeführt, die aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil besteht.

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus einer Fertigungs- und einer Kenntnisprüfung.

Die **Fertigungsprüfung** besteht aus einer Arbeitsprobe. Sie soll in insgesamt zwölf Stunden durchgeführt werden.

Als Arbeitsprobe kommt in Betracht:

- das Herstellen einer einfachen Arbeit mittels Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung
- das Ziehen von Drähten aus Stahl oder Nichteisen-Metallen
- das Vorrichten einer Ziehmaschine
- das Stellen und Herrichten von Ziehwerkzeugen

Die **Kenntnisprüfung** umfasst die Fächer Fachkunde, Fachrechnen sowie Wirtschafts- und Sozialkunde und wird schriftlich und mündlich abgelegt.

Prüfungswiederholung

Nicht bestandene Prüfungen können nach dem Berufsbildungsgesetz zweimal wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt.

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschluss-/Berufsbezeichnung

- Drahtzieher/Drahtzieherin

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Grundsätzlich wird - wie bei allen anerkannten, nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung geregelten Ausbildungsberufen - keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung rechtlich vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend angehende Drahtzieher/innen mit Hauptschulabschluss ein.

Schulische Vorbildung - rechtlich

Nach dem Berufsbildungsgesetz ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.



Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2011 begannen 45 zukünftige Drahtzieher/innen ihre Ausbildung. 70 Prozent von ihnen verfügten über den Hauptschulabschluss. Jeweils 15 Prozent besaßen einen mittleren Bildungsabschluss bzw. hatten keinen Hauptschulabschluss.

Quelle:

Bundesinstitut für Berufsbildung: BIBB-Datenblätter

Weitere Ausbildungsvoraussetzungen

Jugendliche (Personen unter 18 Jahren), die in das Berufsleben eintreten, dürfen nach § 32 des Jugendarbeitsschutzgesetzes nur dann beschäftigt werden, wenn sie dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung über eine Erstuntersuchung vorlegen.

Wichtige Schulfächer

Schulkenntnisse

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum Drahtzieher bzw. zur Drahtzieherin bilden vertiefte Kenntnisse in den nachfolgend genannten Schulfächern:

Schulfach	Begründung
Werken/Technik	Mit Werkzeugen, Maschinen und Geräten gehen angehende Drahtzieher/innen täglich um. Wer über Kenntnisse im Bereich Werken und Technik verfügt, ist in der Ausbildung im Vorteil.
Physik/Chemie	Die Kenntnis physikalischer und chemischer Gesetze und Zusammenhänge ist eine wichtige Voraussetzung für das Verständnis der Materialeigenschaften und des Materialverhaltens.
Mathematik	Mathematische Kenntnisse sind wichtig, da Drahtzieher/innen in der Ausbildung nicht nur Maße, sondern auch beispielsweise die Zusammensetzung von Beizflüssigkeit für die Behandlung der Drähte berechnen müssen.

Ausbildung im Ausland und internationale Zusatzqualifikation

Um Teile seiner Ausbildung im europäischen Ausland zu absolvieren oder internationale Zusatzqualifikationen zu erwerben, bieten sich zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

Teile der Ausbildung im Ausland

Das Berufsbildungsgesetz eröffnet grundsätzlich die Möglichkeit, Teile der dualen Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Die Auslandsaufenthalte werden im Ausbildungsvertrag vereinbart und können bis zu ein Viertel der Ausbildungsdauer betragen.

Internationale Zusatzqualifikationen

Verschiedene europäische Länder

EuroSkill-plus ist ein Angebot für Auszubildende im Bereich der Metall- und Elektroindustrie mit dem Ziel der Erweiterung der persönlichen und fachlichen Fähigkeiten für den europäischen Arbeitsmarkt und somit der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Auslandsaufenthalt erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens vier Wochen in England, Italien, Spanien oder Frankreich. In der ersten Woche wird ein



Sprachkurs, in den drei darauffolgenden Wochen ein Betriebspraktikum absolviert. Eine Vorbereitungs- und eine Nachbereitungsphase runden das Programm ab. Die Teilnehmer/innen erhalten als Zertifikat den Europass Mobilität.

Weitere Informationen:

Mehr Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt - Auslandsaufenthalte für Auszubildende

Internet:

<http://www.bbq-zukunftskurs.de/>

181.html?&no_cache=1&tx_adobbq_pi1[pointer]=0&tx_adobbq_pi1[mode]=1&tx_adobbq_pi1[showUid]=271

Dokumentation beruflicher Auslandserfahrungen

Im Ausland absolvierte Ausbildungs- und Lernabschnitte kann man im Europass dokumentieren lassen. Seine standardisierten und europaweit einheitlichen Dokumente machen Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen transparent und vergleichbar.

Nähere Informationen:

Europass

Internet: <http://www.europass-info.de/>

Weitere Informationen

Die Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit informiert umfassend, detailliert und länderspezifisch über berufliche Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland:

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Internet: <http://www.ba-auslandsvermittlung.de>

Perspektiven nach der Ausbildung

Die passende Beschäftigung finden

Beschäftigung finden Drahtzieher/innen in Metallziehereien und anderen Unternehmen der Halbzeugindustrie.

Bei der Suche nach dem passenden Arbeitsplatz hilft die

JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit

Internet: <http://jobboerse.arbeitsagentur.de/vamJB/startseite.html?kgr=as&aa=1&m=1>

Weitere Informationen bietet BERUFENET in der Rubrik "Stellen- und Bewerberbörsen".

Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt können angehende Drahtzieher/innen durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen während ihrer Ausbildung verbessern. Zusatzqualifikationen werden von Betrieben, Berufsschulen und Kammern angeboten und umfassen allgemeine oder berufsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie werden i.d.R. durch ein Zertifikat bzw. ein Zeugnis bescheinigt. Einige Zusatzqualifikationen können sogar auf spätere Weiterbildungen angerechnet werden. Andere legen den Grundstein für den Einsatz in einem bestimmten Bereich bzw. eine Spezialisierung wie z.B. CNC-Technik oder Elektrotechnik. Zudem besteht für Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss an Berufsschulen ggf. die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben.

Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und eventuelle Anrechnungsmöglichkeiten auf spätere Weiterbildungen:

AusbildungPlus

Internet: <http://www.ausbildung-plus.de>

Zusatzqualifikationen können auch im Ausland erworben werden. Informationen hierzu bietet BERUFENET in der Rubrik "Internationales".

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht zu werden, müssen Drahtzieher/innen ihr Fachwissen stets aktuell halten und ihre Fachkenntnisse erweitern.

Informationen zu möglichen Anpassungsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Auf der Karriereleiter nach oben

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine **Aufstiegsweiterbildung** ins Auge fassen. Dies kann z.B. eine Weiterbildung als Meister/in sein.

Darüber hinaus haben Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, ein Studium in Betracht zu ziehen.

Informationen zu konkreten Aufstiegsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Ausbildungsalternativen

Folgende Berufe kommen beispielsweise als Ausbildungsalternativen für den Beruf Drahtzieher/in infrage:

- **Kabeljungwerker/Kabeljungwerkerin**
- **Drahtwarenmacher/Drahtwarenmacherin**
- **Verfahrensmechaniker/Verfahrensmechanikerin in der Hütten- und Halbzeugindustrie**

Beispiele für Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Einzelnen:

Kabeljungwerker/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Kabeljungwerker/innen stellen wie Drahtzieher/innen Drähte aus unterschiedlichen Metallen her und bearbeiten sie weiter. Beispielsweise bringen sie Drähte mithilfe von Drahtziehmaschinen auf die erforderliche Stärke bzw. Feinheit, glühen Drähte und behandeln die Oberflächen, z.B. mit Isolierflüssigkeit. In beiden Berufen arbeitet man praktisch (z.B. Maschinen einrichten, bedienen und warten).
- **Arbeitsgegenstand:** Hier wie dort be- und verarbeitet man Metalldrähte.
- **Arbeitsstätten:** Gemeinsame Arbeitsstätten sind z.B. Herstellungsbetriebe für Kabel und Litzen.
- **Ausbildungsdauer:** In beiden Berufen beträgt die Ausbildungszeit 2 Jahre.

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Das Ziehen von Metalldrähten ist nur eine Teilaufgabe der Kabelherstellung. Kabeljungwerker/innen drehen z.B. mehrere Drähte zu sogenannten Litzen. Zwei oder mehr Litzen werden anschließend maschinell schraubenförmig miteinander zu einem Kabel verdreht und mit einer Isolierschicht, z.B. aus Kunststoff, umhüllt.
- **Arbeitsgegenstand:** Kabeljungwerker/innen verarbeiten neben Metalldrähten auch Glasfasern. Sie isolieren Kabel mit Gummi, Papier, seltener auch Textilgeflechten, am häufigsten jedoch mit Kunststoff. Hierfür mischen sie Kunststoffgranulat nach Rezept und bedienen Extrudermaschinen.
- **Arbeitsstätten:** Neben Herstellungsbetrieben für Kabel und Litzen sind Kabeljungwerker/innen im Gegensatz zu Drahtziehern/Drahtzieherinnen ferner in Betrieben tätig, die Elektrokabel, -leitungen oder -drähte für Motoren und Fahrzeuge herstellen.

Drahtwarenmacher/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Als Drahtwarenmacher/in wie auch als Drahtzieher/in be- und verarbeitet man Metalldraht (als Drahtzieher/in in Form von Walzdraht). Hier wie dort richtet man Maschinen ein, beschickt sie mit dem Ausgangsmaterial und überwacht sie. Man verbindet Drähte durch Schweißen, Lötten oder indem man zwei oder mehr Drähte umeinander wickelt und behandelt ggf. die Oberflächen. In beiden Berufen ist man praktisch tätig, z.B. bedient man Hebezeuge, um Drahtspulen in die Fertigungsmaschinen einzusetzen, oder man wartet die Fertigungsmaschinen.
- **Arbeitsgegenstand:** Drahtwarenmacher/innen verarbeiten Metalldrähte, Drahtzieher/innen stellen Metalldrähte her.
- **Arbeitsstätten:** Hier wie dort kann man in Drahtwerken tätig sein.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt in beiden Berufen 2 Jahre.



Unterschiede

- **Tätigkeit:** Als Drahtwarenmacher/in verarbeitet man Drähte mithilfe von Drahtweb- oder Flechtmaschinen zu Drahtgeweben z.B. für Zäune oder stellt durch Punktschweißen Gitter her. Zäune, Gittertore oder Absperrgitter montieren Drahtwarenmacher/innen vor Ort. Drahtzieher/innen beschicken und bedienen hingegen Drahtziehmaschinen in Produktionshallen. Hier wird das Ausgangsmaterial bis zur gewünschten Stärke - vom feinsten Kupferdraht bis zu mehreren Millimetern starken Drähten - durch sich verjüngende Ziehsteine gezogen.
- **Arbeitsstätten:** Drahtwarenmacher/innen finden außer in Drahtwerken in Drahtwebereien, in der Zaunherstellung oder in Baubetrieben Beschäftigung. Drahtzieher/innen arbeiten in Metallziehereien sowie in der Herstellung von Drahtwaren wie Kabeln oder Litzen.

Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie

Fachrichtungen: Eisen- und Stahl-Metallurgie, Nichteisen-Metallurgie, Nichteisenmetall-Umformung, Stahl-Umformung

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Verfahrensmechaniker/innen in der Hütten- und Halbzeugindustrie formen wie Drahtzieher/innen Metalle mit thermischen Verfahren (durch Erhitzen) sowie mit mechanischen Methoden (z.B. formen sie Nichteisenmetalle durch Walzen oder Ziehen zu Drähten). Hier wie dort stehen praktische Tätigkeiten im Vordergrund (z.B. schwere Lasten mit Seil- und Kettenzügen bewegen, Oberflächen durch Schleifen und Glühen behandeln).
- **Arbeitsgegenstand:** Hier wie dort werden Metalle wie Eisen, Kupfer, Stahl, Metall-Legierungen sowie Nichteisenmetalle wie Aluminium oder Zink be- und verarbeitet.
- **Arbeitsstätten:** Gemeinsame Arbeitsstätten sind z.B. Umformbetriebe, in denen Stahl oder Nichteisenmetall zu Drähten verarbeitet wird.

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Verfahrensmechaniker/innen in der Hütten- und Halbzeugindustrie bedienen z.B. Hochöfen und Gießanlagen, mit denen sie Metalle und Zuschlagstoffe zu Stahl verarbeiten oder Nichteisenmetalle, d.h. Kupfer, Blei, Zink, Aluminium oder Nickel, herstellen. Oder sie verarbeiten z.B. mithilfe von Walzen und Strangpressen Nichteisenmetalle zu Blechen und Profilen. Zudem spielen prüfende Aufgaben (z.B. Proben nehmen und untersuchen, Qualitätsprüfungen anhand von Prüfplänen vornehmen) eine wichtige Rolle im Beruf Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie. Von Bedeutung sind auch theoretisch-abstrakte Tätigkeiten (z.B. Prozessdaten analysieren und beurteilen, um bei Abweichungen von den Sollwerten Gegenmaßnahmen ergreifen zu können).
- **Arbeitsstätten:** Verfahrensmechaniker/innen in der Hütten- und Halbzeugindustrie arbeiten hauptsächlich in Hüttenwerken, in Gießereien, je nach Fachrichtung auch in Recyclingbetrieben oder in Zulieferbetrieben für die Automobilindustrie (z.B. Hersteller von Gussteilen für Fahrzeugmotoren).
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer im Beruf Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie beträgt 3 1/2 Jahre, im Beruf Drahtzieher/in 2 Jahre.

Der Beruf Drahtzieher/in gehört dem Berufsfeld "Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei" an. Weitere Berufe in diesem Berufsfeld findet man über die BERUFENET-Suche nach Berufsfeldern:

Metall, Maschinenbau

BERUFENET enthält eine Übersicht über Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik:

MINT-Berufe

Internet:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>

[themeList.do?showCategories=true&themeld=TC+01&parentCategory=TC+01&lastTheme=MINT-Berufe](http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/themeList.do?showCategories=true&themeld=TC+01&parentCategory=TC+01&lastTheme=MINT-Berufe)

Berufe, die speziell zu den persönlichen Stärken und den beruflichen Interessen passen, bietet das Selbsterkundungsprogramm von planet-beruf.de - MEIN START IN DIE AUSBILDUNG:

BERUFE-Universum



Internet: [http://www.planet-beruf.de/BERUFE-Universum.119.0.html?&type=8,](http://www.planet-beruf.de/BERUFE-Universum.119.0.html?&type=8)